

SPD-Fraktion Altona

Presseinformation vom 30.11.2009

Konzernleitung von „Kolbenschmidt Pierburg AG“ wird von der Bezirksversammlung auf SPD-Antrag für das rüde Vorgehen gerügt

Jüngsten Pressemeldungen war zu entnehmen, dass der Autozulieferer „Kolbenschmidt Pierburg AG“ in einer Nacht- und Nebelaktion sein Hamburger Werk an der Friedensallee endgültig geschlossen und mit der Demontage von Produktionsanlagen begonnen hat. Das Kolbenschmidt-Management engagierte extra einen Sicherheitsdienst, der dafür sorgte, dass keiner der zuletzt rund 170 Beschäftigten mehr Zugang zum abgeriegelten Werk und den Arbeitsplätzen fand. Sogar der Betriebsrat wurde ausgesperrt und konnte erst nach einer einstweiligen Verfügung durchsetzen, dass er auf das Gelände darf. In dem Werk wurde bereits eine von insgesamt fünf Produktionslinien – die zur damaligen Zeit wichtigste Linie des Werkes – abgebaut. Kolbenschmidt hatte zuvor angekündigt, den Betrieb in Hamburg wegen hoher Verluste schließen zu wollen und gleichzeitig Teile der Produktion nach Neckarsulm und Usti (Tschechien) zu verlagern.

„Insgesamt ist dieses rüde Vorgehen der Konzern- und Betriebsleitung ungewöhnlich hart und arbeitnehmerfeindlich. Obwohl eine Werksschließung bereits 2007 öffentlich diskutiert wurde, überrascht dieses Arbeitgeberverhalten“, verurteilt Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion, den groben Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kolbenschmidt. Aus kommunalpolitischer Sicht sei die Werksschließung ein schwerer Aderlass für den Bezirk. Thomas Adrian: „Es ist ureigenes Interesse der Altonaer Politik, Arbeitsplätze zu sichern.“ Ein Antrag der SPD-Fraktion Altona, die Bezirksversammlung möge das Konzernmanagement, die Schließung des Werkes auf diese unübliche und äußerst arbeitnehmerfeindliche Art und Weise vollzogen zu haben, rügen, wurde mehrheitlich beschlossen.

In den Planungsausschuss überwiesen wurde der Teil der SPD-Initiative, der sich mit der Zukunft des Geländes beschäftigt. Dazu Thomas Adrian: „Eine Änderung des Planungsrechts steht für uns aktuell nicht zur Debatte. Wir wollen jetzt von Bezirk und Senat wissen, welche Möglichkeiten bestehen, dort andere Betriebe und damit Arbeitsplätze anzusiedeln“.

Für Rückfragen:
Thomas Adrian, Tel.: 0171 522 60 08

Herausgeber:
SPD-Fraktion Altona
Max-Brauer-Allee 20 22765 Hamburg
Tel. +49 40 389 53 32
www.spdfraktionaltona.de